

BLACK CHIP NATFOR11



REINHARD ZICH

REINHARD ZICH
2017

Acrylfarbe und Blattgold / Acryl and gold leaf
NFC Sticker NTAG216 BullsEye Ø38mm 888 Byte auf Leinwand / on canvas
Arbeitszyklus 2017 / Working cycle 2017

BLACK CHIP NATFOR11
New Art Technology for 11 artworks

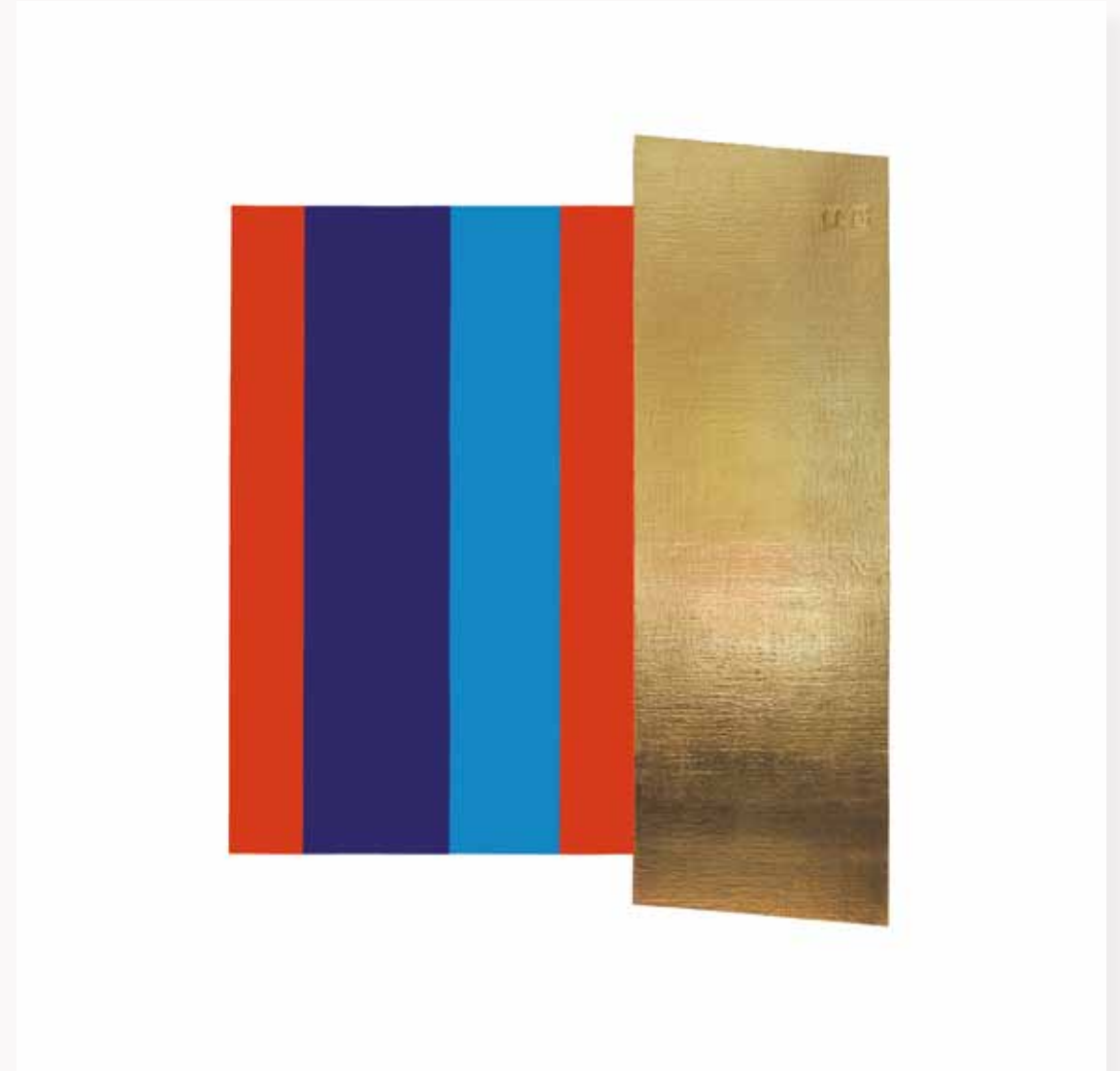
150 x 150 cm

Natfor 01



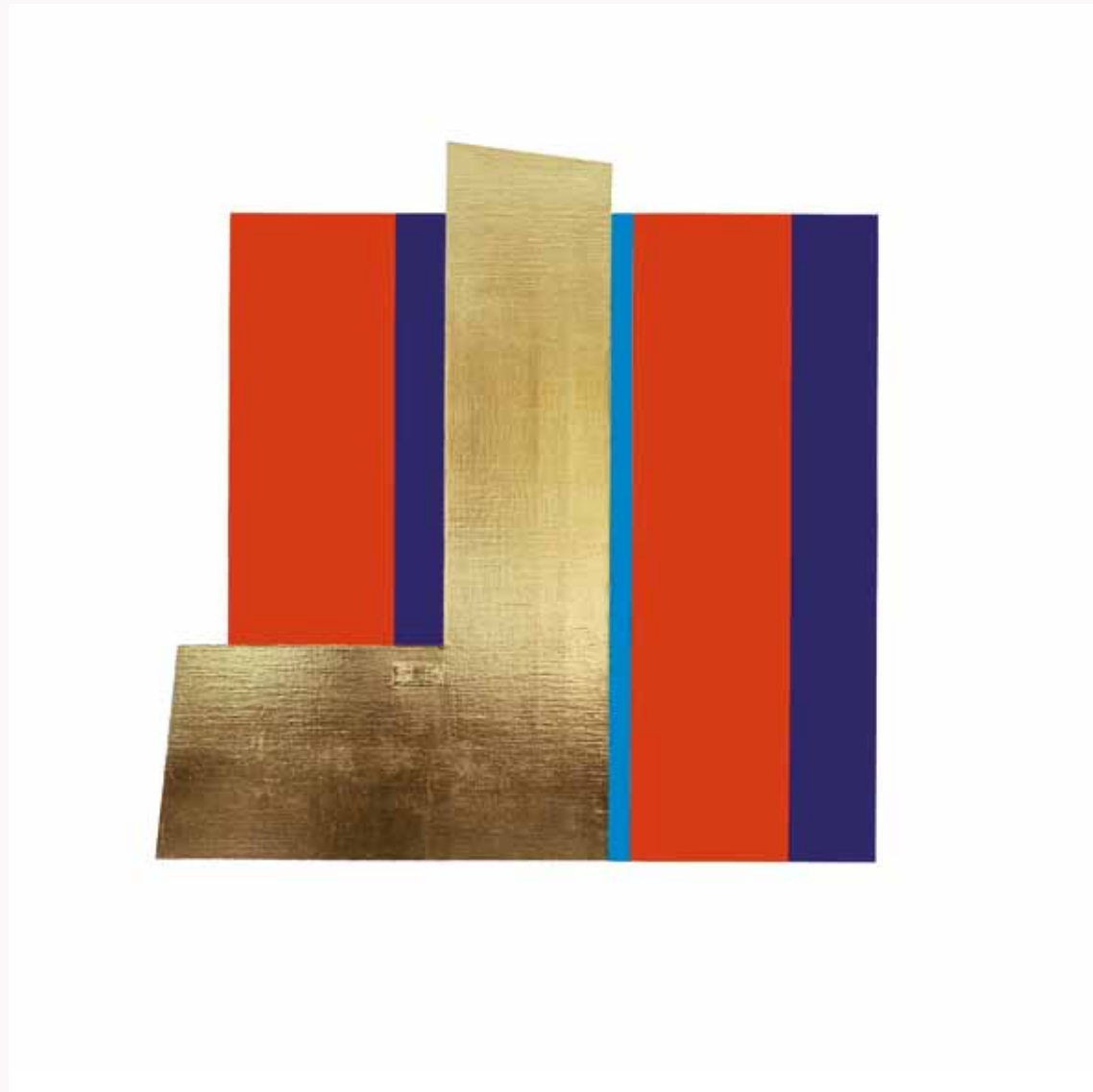
150 x 150 cm

Natfor 02



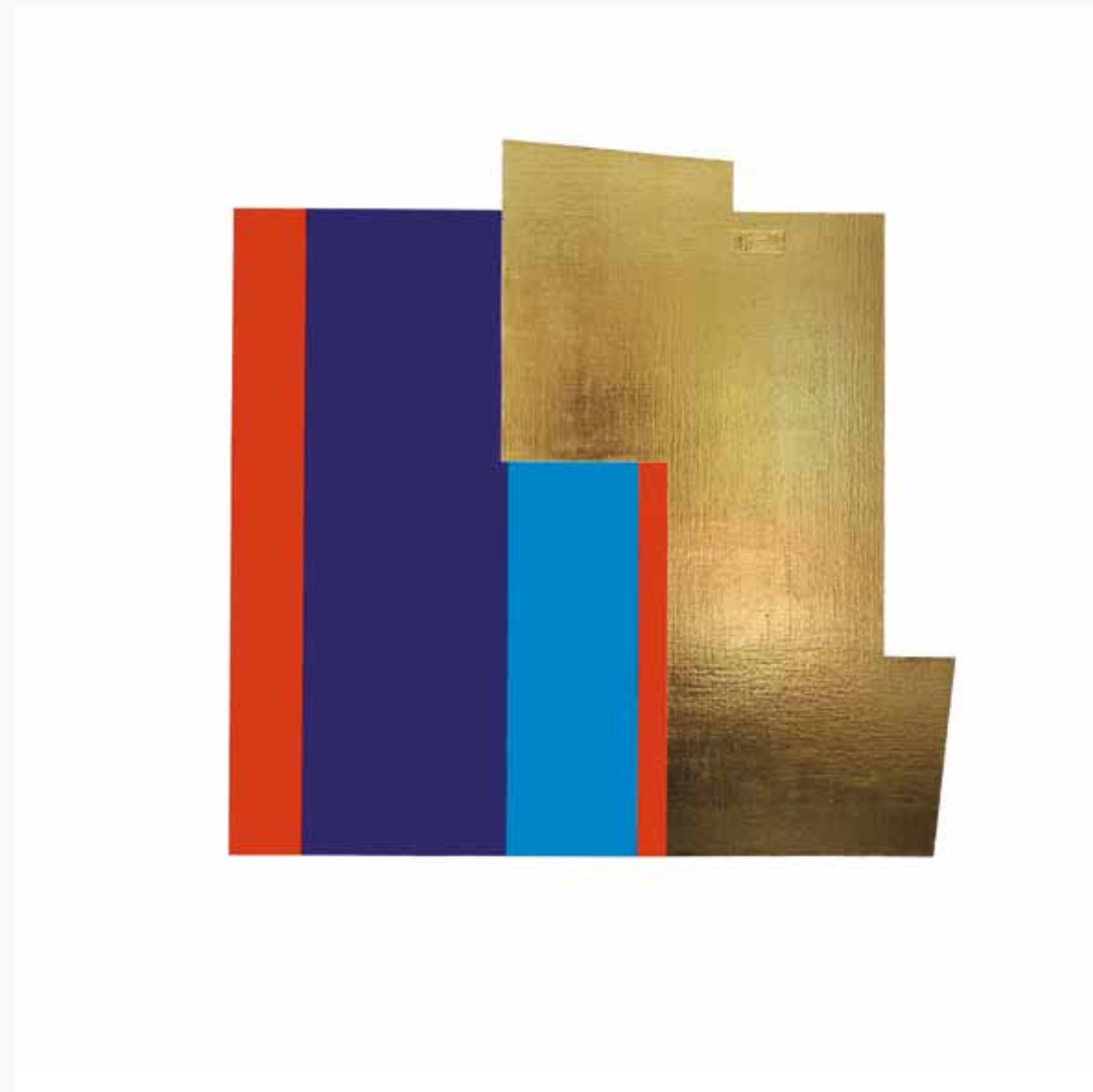
150 x 150 cm

Natfor 03



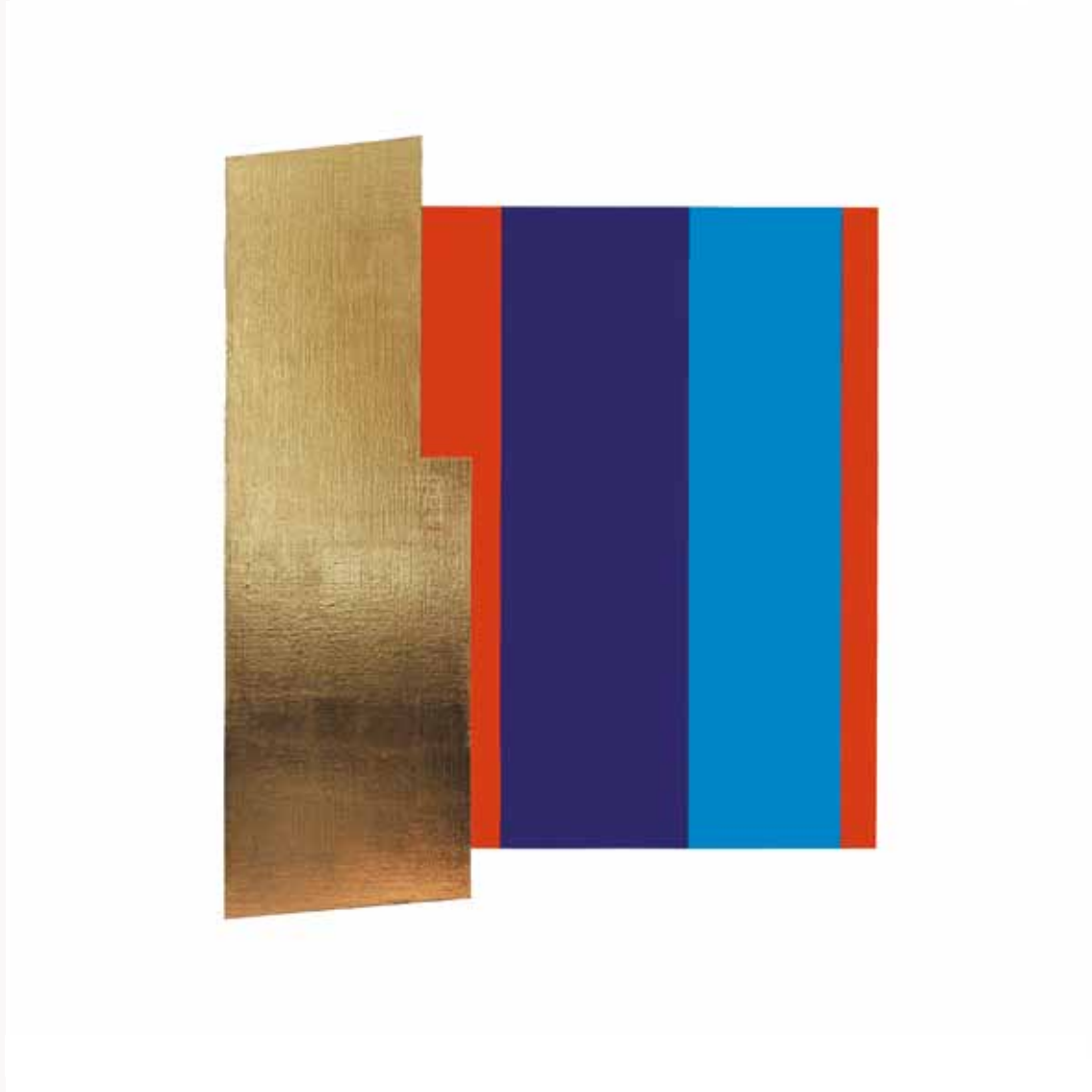
150 x 150 cm

Natfor 04



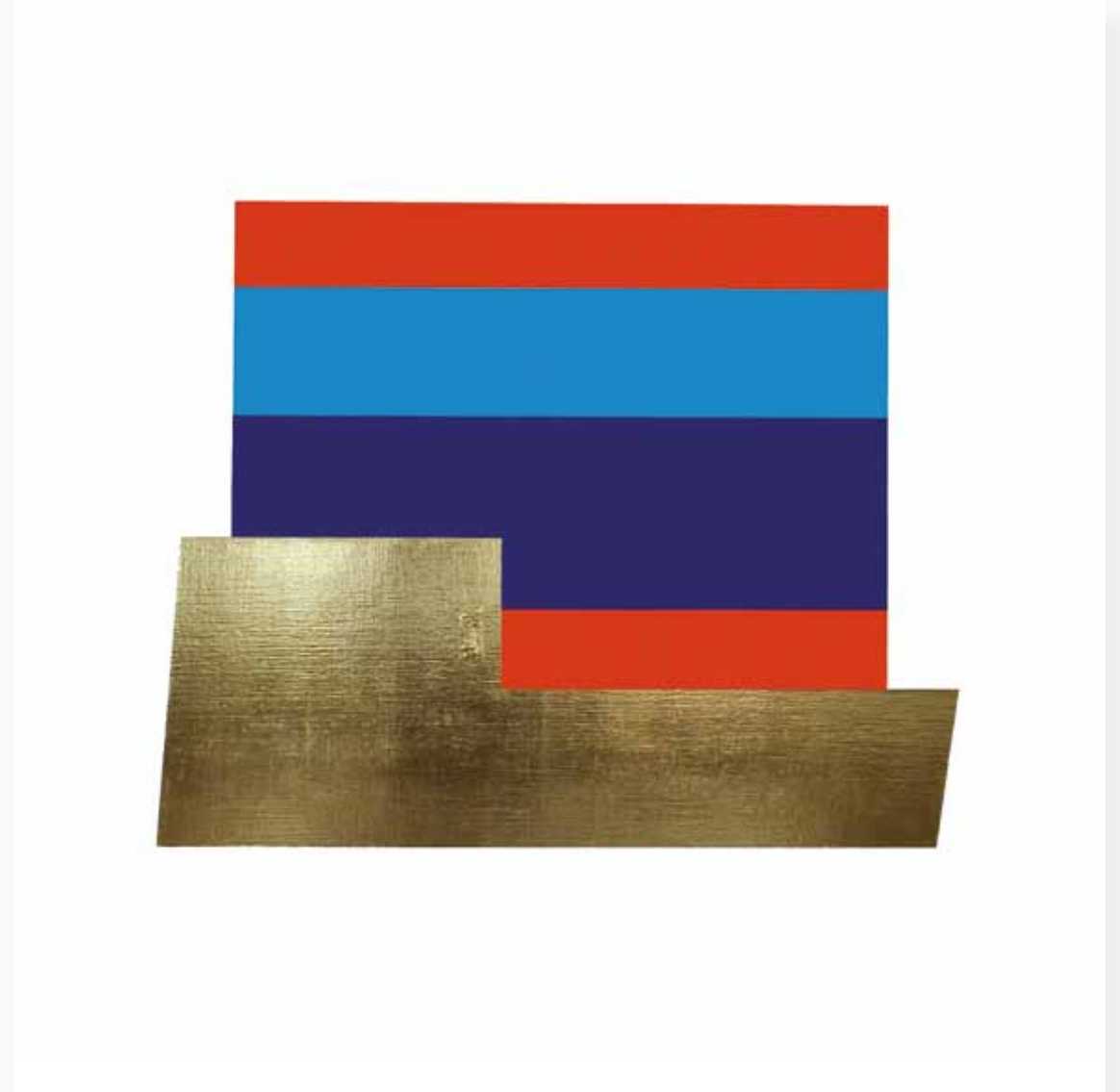
150 x 150 cm

Natfor 05



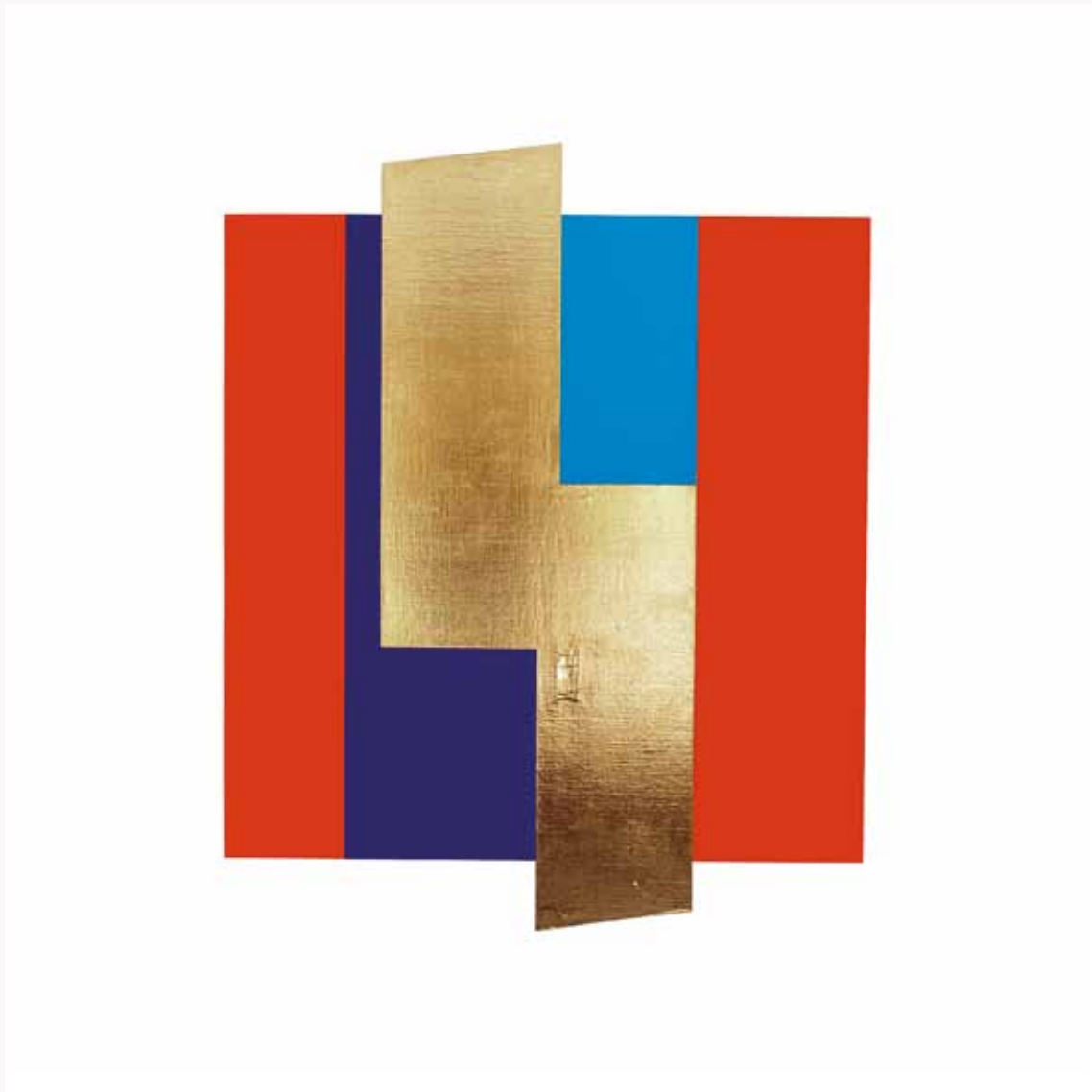
150 x 150 cm

Natfor 06



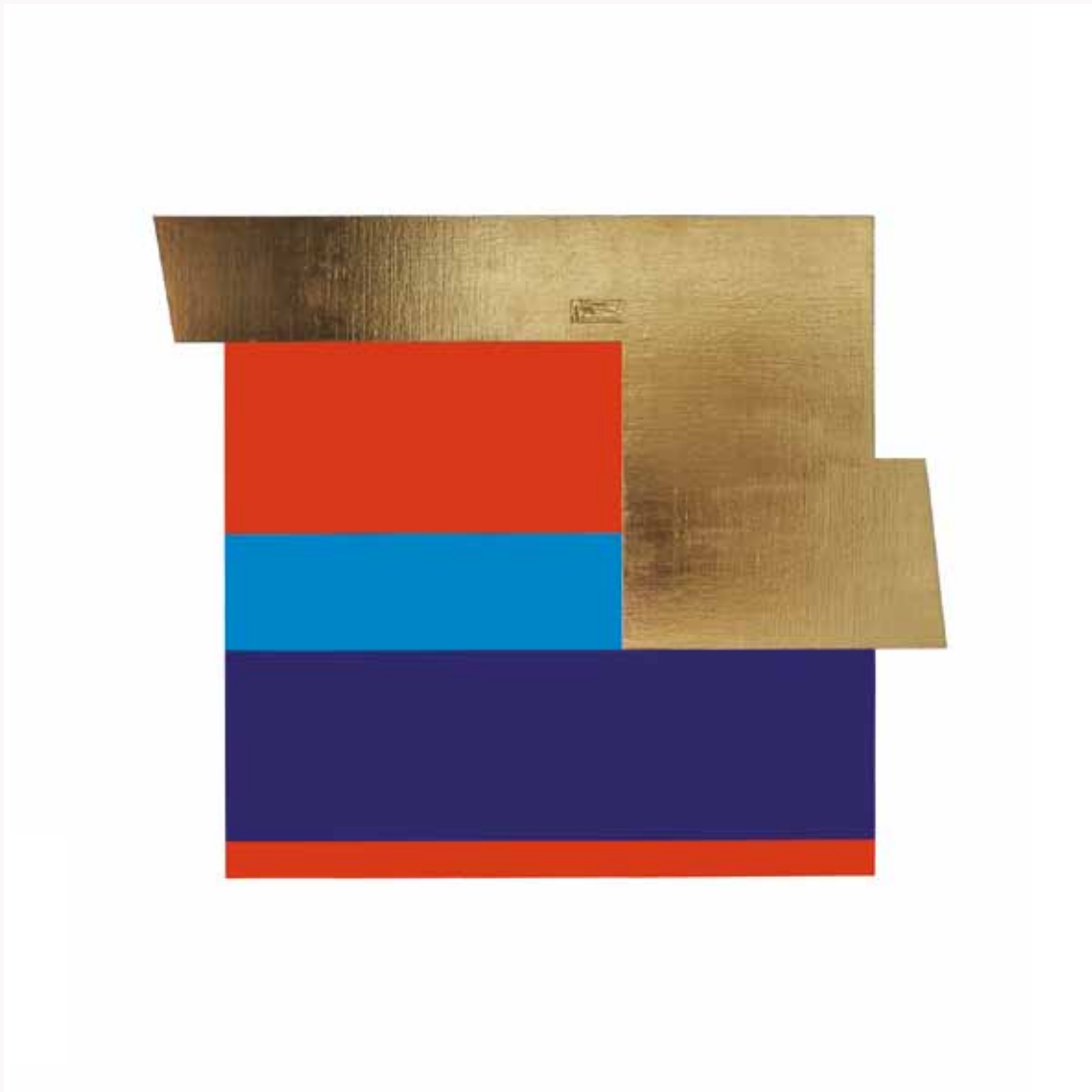
150 x 150 cm

Natfor 07



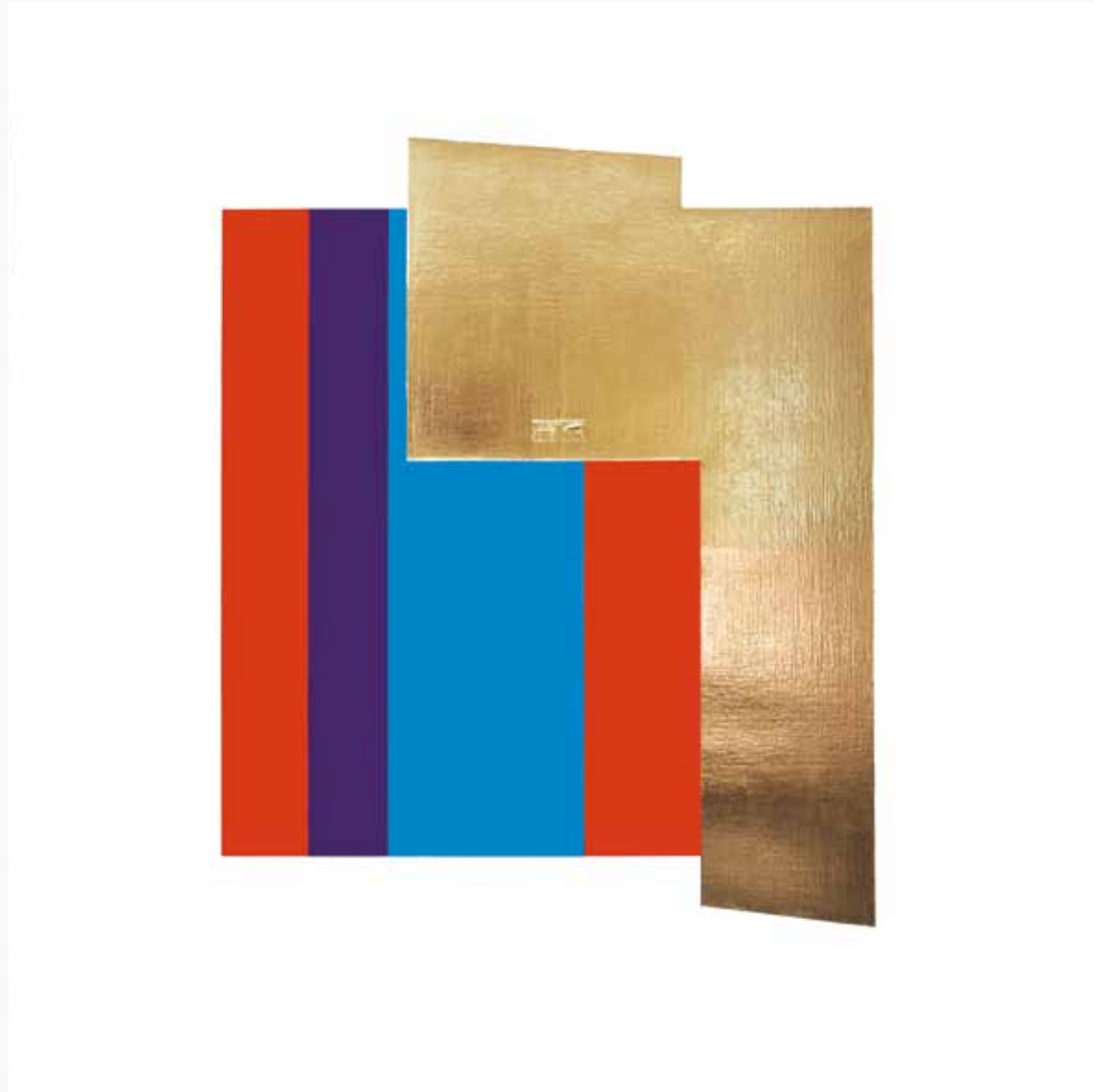
150 x 150 cm

Natfor 08



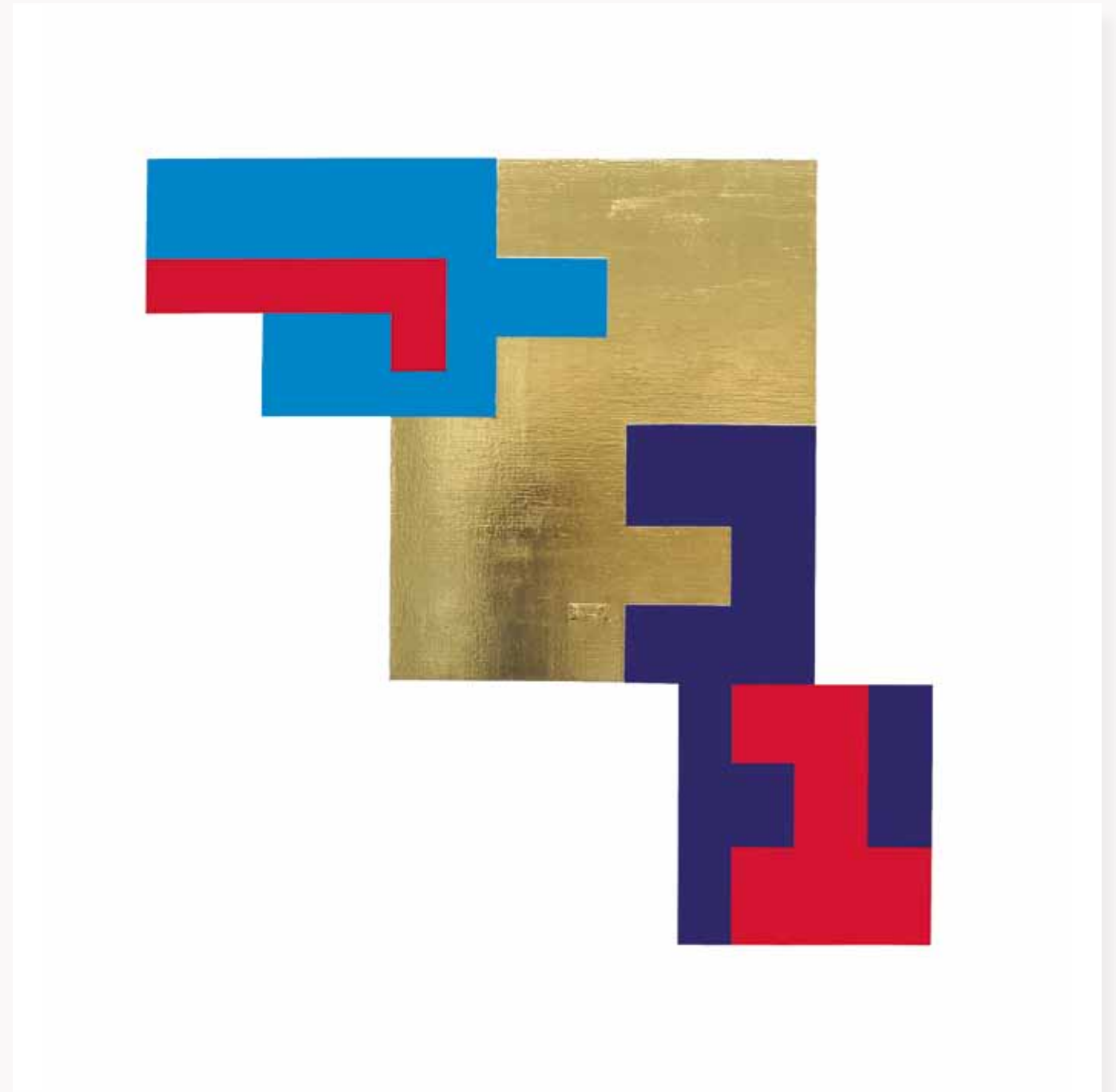
150 x 150 cm

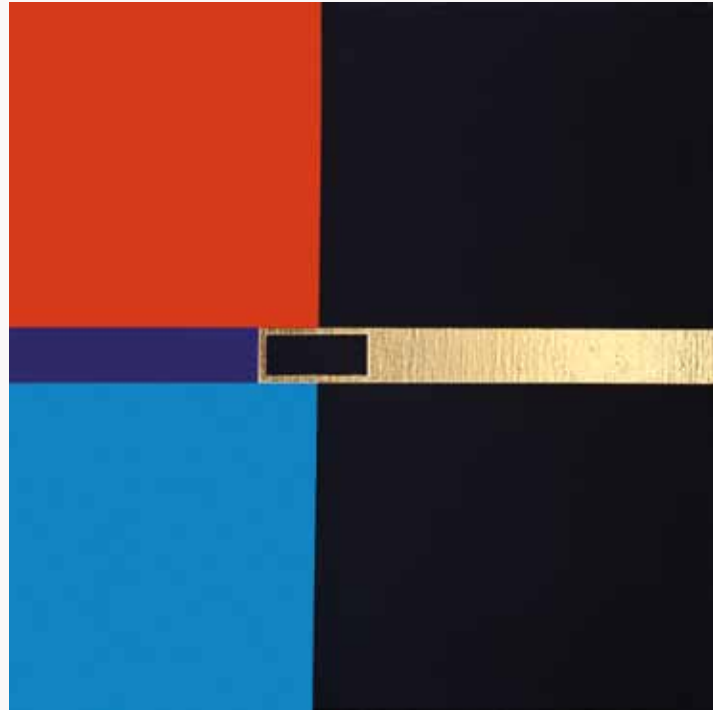
Natfor 09



200 x 200 cm

Natfor 10





Das Kunstwerk ist ein selbständiger Organismus

Joachim Lothar Gartner im Gespräch mit Reinhard Zich

Selten gab es in der bildenden Kunst so divergierende Auffassungen und vehemente Diskussionen wie über die abstrakte Kunst. Die Opposition fragte nach der Aussage und Bedeutung einer Bilddarstellung und ihrer sprachlichen Vermittelbarkeit und übersah aber, dass Malerei – wie auch die Musik – eine nonverbale Sprache ist ohne illustrativ erzählerischen Anspruch. Das Kunstwerk ist ein selbständiger Organismus, gleichwertig neben der Natur. Kunst darf nur ‚sein‘ ohne etwas ‚sein‘ zu müssen!

In den Niederlanden entwickelte sich Mitte der 20er Jahre des vergangenen Jahrhunderts eine konstruktivistische Variante der ungegenständlichen Kunst »De Stijl« genannt, deren prägnante äußere Merkmale unter anderem die Vorliebe zum Quadrat, die statische Bildstruktur und Reduzierung der Farbpalette sowie die exakt begrenzte Farbfläche sind. Sie lehnten das Attribut ‚abstrakt‘ entschieden ab und sprachen von einer ‚konkreten‘ Kunst, da Farbe, Fläche, Form, Rhythmus ganz konkrete Werte sind, die eine Wirklichkeit für sich darstellen. Farbe und Form erhalten ihre volle Autonomie!

Gartner:

In der vorliegenden Werkgruppe mit dem Titel BLACK CHIP NATFOR11 sind auch für deine Gestaltung der bewusst reduzierte Einsatz von Farbe, die klar umrissene Farbfläche und statische Bildkomposition charakteristische Kriterien. Alles wirkt sehr kalkuliert und genau konzipiert; wie entsteht so ein Bild, wie läuft der Arbeitsprozess ab?

Zich:

Ich fertige zuerst Skizzen an, die aus einer bestimmten Situation heraus entstehen und in einem Buch festgehalten werden. An diesen feile ich solange bis sie soweit sind, dass sie einer Vergrößerung auf das Leinwandformat – wie hier 150 x 150 cm – standhalten. Die angefertigten Skizzen geben nicht nur Sicherheit, sondern sind in erster Linie Motivation und führen mich zu dem Punkt wo ich mit der Arbeit beginnen kann.

Gartner:

Die Bilder entstehen also genau nach Plan, rational kontrolliert. Wo bleibt die emotionale, die subjektive Komponente? Wird sie ganz der Objektivität geopfert?

Zich:

Nein, ganz und gar nicht. Die Emotion steht ja schon zu Beginn beim Anfertigen der Skizzen und setzt sich in besonderem Maß durch die psychische und

physische Herausforderung während der Arbeit auf der Leinwand fort. Sie begleitet meinen gesamten Arbeitsprozess.

Gartner:

Es handelt sich um kompakte, pastos gemalte Kompositionen scheinbar schwebend vor weißem Hintergrund in den Kontrastfarben Rotorange, Türkisblau, streifig gewichtet; aber auch Violett und Gold, Gold als transformierte Materialität für Gelb. Kommen wir zu deiner besonderen Vorliebe, der Verwendung der Farbe ‚Gold‘, die ja in der zeitgenössischen bildenden Kunst nach 1945 kaum zu finden ist, mit Ausnahme der Gold-Monochromien von Yves Klein. Wie erklärt sich deine Affinität zu dieser prunkvollen Farbe? Was hat dich zu diesem mutigen Schritt bewogen?

Zich:

Für mich hat die Farbe ‚Gold‘ nichts mit Prunk und Pomp zu tun, vielmehr steht diese Farbe für Reinheit im Sinne von Echtheit, für Zeitlosigkeit, Unendlichkeit, für Transzendenz. Wir kennen sie von den byzantinischen Mosaiken und Ikonen. Die Farbe Gold ist für mich absolut im spirituellen Bereich angesiedelt.

Gartner:

Das Bemerkenswerte und Besondere der Serie »BLACK CHIP NATFOR11« ist die Einbeziehung der digitalen Technologie, die sich just hinter der

vergoldeten Fläche verbirgt. Gestatte mir deshalb eine Doppelfrage:

- 1) Wie ist der Titel »NATFOR11« zu übersetzen? und
- 2) Wie verträgt sich diese moderne Technologie mit den Begriffen Transzendenz und Spiritualität?

Zich:

Zur ersten Frage: beim Titel »NATFOR11« handelt es sich um eine Eigenkreation, um ein Kunstwort und bedeutet: new art technology for 11 artworks.

Zur zweiten Frage: es wäre ein totales Missverständnis, würde der/die Betrachter/in mit der Farbe Gold eine Verherrlichung des sogenannten goldenen Zeitalters der Digitalisierung verbinden, vielmehr gaukelt die mit Blattgold belegte Fläche in der ein ‚black chip‘ implantiert ist, einen vermeintlichen paradiesischen Zustand vor.

Gartner:

Also kein kritikloser Fortschrittsglaube, keine Apotheose an die digitale Revolution! Bleibt zu hoffen und zu wünschen, dass die Botschaft auch gehört wird...

The artwork is an independent organism

Joachim Lothar Gartner in conversation with Reinhard Zich

Rarely there have been such divergent views and vehement discussions as about abstract art. The opposition asked about the statement and meaning of an image representation and its linguistic communication and failed to see the fact that painting, like music, is a nonverbal language without an illustrative narrative. The artwork is an independent organism equal to nature. Art can only be without having to be something.

In the Netherlands a constructivist version of nonfigurative art, called »De Stijl«, developed in the mid-1920s, whose characteristics are the preference for the square, the static structure of the image, the reduced colour palette and the exact coloured surface. They resolutely rejected the attribute "abstract" and were referring to a "concrete" art since colour, surface, shape and rhythm are concrete values representing a reality for themselves. Colour and shape get their full autonomy!

Gartner:

In the present group of works with the title BLACK CHIP NATFOR11 the reduced use of colour, the clearly outlined colour surface and the static composition of the picture are characteristics for your design. It looks very organized and drafted. How does such an image develop, how does the working process proceed?

Zich:

At first, I make sketches, which originate from a particular situation and are captured in a book. I improve them until they can bear an enlargement on canvas (150 x 150 cm). The sketches don't only offer security but they are my motivation in the first place and lead to the point where I can start with my work.

Gartner:

The paintings are thus developed exactly according to a plan, rationally controlled. Where is the emotional, subjective aspect? Is it entirely sacrificed to objectivity?

Zich:

No, not at all. Emotion already exists at the beginning when I create the sketches and continues notably by the psychical and physical challenges emerging while working on canvas.

Gartner:

These are compact, pastosely painted compositions that seem to suspend in front of a white background in the contrasting colours red-orange, turquoise blue, stripy weighted, but also violet and gold, gold as transforming materiality for yellow. You have a particular liking for the colour "gold", which is hardly present in contemporary art after 1945 – with the exception of Yves Klein's gold monochromes. How do you explain your affinity for this splendid colour? What has moved you to this courageous step?

Zich:

For me the colour "gold" doesn't stand in any relation with splendour or pomp, in fact the colour stands for purity in sense of authenticity, timelessness, infinity and transparency. We know gold from byzantine mosaics and icons. The colour gold bears a meaning of spirituality for me.

Gartner:

The remarkable and special thing about the series »BLACK CHIP NATFOR11« is that it includes digital technologies concealing behind the gold-plated area. Please allow my dual question:

- 1) How can you translate the title »NATFOR11«? and
- 2) How does the modern technology get along with the terms transparency and spirituality?

Zich:

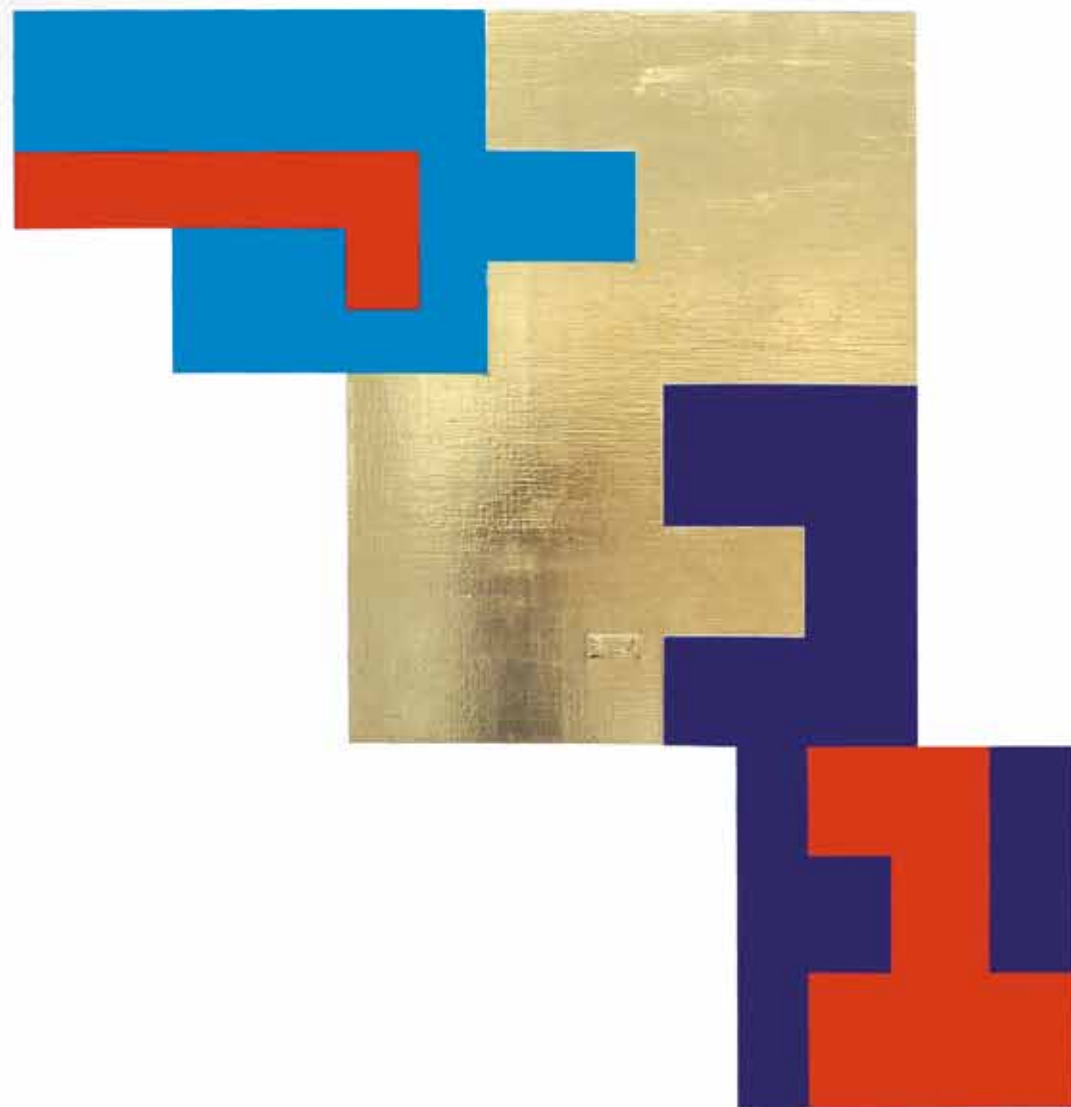
First, the title »NATFOR11« is invented, it's an art word that means: new art technology for 11 artworks.

Secondly, it would be a total misunderstanding, when the observer would link the colour gold with the glorification of the so called golden age of digitalisation. Rather the with gold leaf covered surface with an implanted "black chip" leads us to belief a supposed heavenly condition.

Gartner:

So, it's not an uncritical belief in progress or an apotheosis to the digital revolution. Let us hope and wish, that the message will be heard ...

CURRICULUM VITAE
REINHARD ZICH



Reinhard Zich wurde am 29. November 1961 in Wien geboren. Bis zu seiner Volksschulzeit lebte er in einem kleinen Dorf nahe Baden bei Wien. Nachdem er die Ordensschule der Salesianer Don Boscos in Wien und Unterwaltersdorf besuchte, trat der erst 17-jährige in das Zisterzienser Stift Heiligenkreuz ein, wo er nach dem Noviziat, der einfachen Profess und abgelegter Studienreifeprüfung Theologie und Philosophie studierte.

Mit 20 verließ er den Orden der Zisterzienser und studierte in Wien am Prayner Konservatorium Schauspiel. Nach 3 Jahren Schauspielstudium besuchte er ein Jahr am Konservatorium der Stadt Wien die Klasse Operette und Musical.

1985 zog er nach Rom, wo er für 3 Jahre Operngesang bei der Opernsängerin Marinella Mieli studierte und auf Bühnen in Rom und beim Opera Festival in Pesaro auftrat.

1988 mit dem frühen Tod der Mutter und dem Vater zog er sich zurück und lebte auf einem idyllischen Bauernhof in Umbrien.

2000 nahm er seine Arbeit als Schauspieler wieder auf.

2005 zog er nach Berlin wo er die Deutsche Schauspieler und Medienakademie Berlin (DSAB) besuchte – Meisterlehrgang Diplom zum Medienschauspielerabsolvierte und begann sich parallel dazu mit der Technik des Vergoldens zu beschäftigen.

2010 entschied er sich der Malerei mehr Raum zu geben um diese nunmehr professionell weiterzuführen.

2012 übersiedelte er nach Istanbul wo er sich ausschließlich der Malerei widmen konnte und eröffnete 3 Jahre später seinen eigenen Show-room.

2016 fand auf Einladung des österreichische Kulturforum in Istanbul die erste umfangreiche Einzel-Ausstellung mit dem Titel »Between The Lines« statt.

Atelier im Heiligenkreuzerhof Universität für angewandte Kunst Wien, wo er sein großformatiges Werk »The five worlds or Unnecessary transformation« realisierte.

Einzelausstellung »Between The Lines«, Brick 5, Wien

Präsentation / Vernissage von »The five worlds or Unnecessary transformation«, Hotel Kaiserhof, Wien

2017 Einzelausstellung »Excess of Oxygen«, Zentrale der Bank Austria, Wien

Einzelausstellung »Black Chip Natfor 11«, Galerie Felix Hoeller, Wien

Beginn der Arbeit am Projekt »Linear Outbrake« auf der Insel Favignana, Sizilien

REINHARD ZICH

was born on November 29, 1961 in Vienna.

Until his primary schooldays he lived in a small village near Baden close to Vienna. After attending the Order School of the Salesians in Vienna and Unterwaltersdorf, the only 17-year-old joined the Cistercian monastery Heiligenkreuz, where he studied theology and philosophy after the novitiate and after taking the vows.

At the age of 20 he left the Cistercian order and studied drama at the Prayner Conservatory. After 3 years of acting studies he attended the class of operetta and musical at the Conservatory of Vienna for one year.

1985 He moved to Rome, where he studied Opera Singing with Marinella Mieli and appeared on the stages in Rome and at the Opera Festival in Pesaro.

1988 After the early death of his mother and father he withdrew and lived on an idyllic farm in Umbria.

2000 He resumed his work as an actor.

2005 He moved to Berlin where he studied at the Deutsche Schauspieler und Medienakademie Berlin (DSAB) and graduated with a diploma for multi-media actor and began to deal with the technique of gilding.

2010 He decided to spend more time on painting in order to carry it out professionally.

2012 He moved to Istanbul where he dedicated only to painting and opened his own showroom 3 years later.

2016 The first extensive solo exhibition »Between The Lines« took place at the invitation of the Austrian Cultural Forum in Istanbul.

Studio at the Heiligenkreuzerhof University of Applied Arts Vienna, where he realised his large-format work »The five worlds or Unnecessary transformation«.

Solo exhibition »Between The Lines«,
Brick 5, Vienna

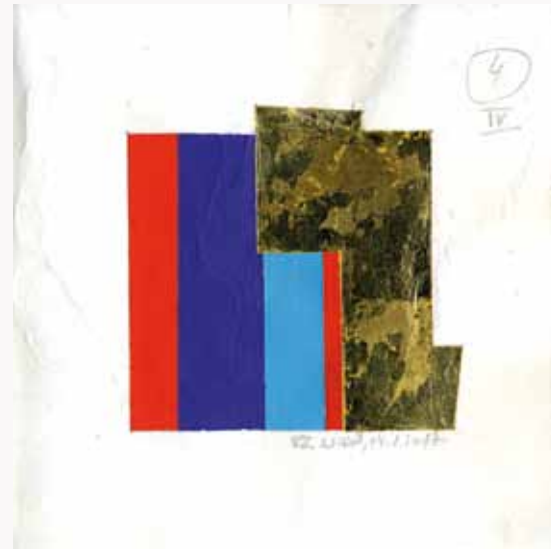
Presentation/ vernissage of
»The five worlds or Unnecessary transformation«,
Hotel Kaiserhof, Vienna

2017 Solo exhibition »Excess of Oxygen«,
Bank Austria head office, Vienna

Solo exhibition »Black Chip Natfor 11«,
Galerie Felix Hoeller, Wien

Beginning to work on the project »Linear Outbreak«
on the island Favignana, Sicily

SKETCHBOOK **SKIZZENBUCH**
NATFOR 11



IMPRESSUM / IMPRINT

© 2017 Copyright Reinhard Zich / self-published, Bildrecht Wien

Für den Inhalt verantwortlich / Responsible for content: Reinhard Zich
www.reinhardzich.com

Übersetzung ins Englische / translation: Désirée Hailzl

Layout: Elis Veit

Druck / Print: Walla Druck, Wien
www.wallerdruck.at

Fotos: © Mehmet Emir
Bildrecht Wien

ISBN: 978-3-200-05343-4



